

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchverlag (Johannes B. Strauß) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Bezugspreis:
Halbjährlich in Neuenbürg 75 Goldsch. Durch die Post in Orts- u. Oberamtsbezirk, sowie im Jahr bei Verk. 75 G. - 1/2 m. Postbezugspreis. Bezieher belieben, Nachbestellung vorherbestimmen. Preis einer Nummer 10 Goldsch.
In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Buchhändler, sowie Agenturen u. Aussträgerinnen jederzeit entgegen.
Grosz-Numm. Nr. 24
D. V. - Geschäft Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einz. Zeile oberhalb des Raums im Bezirk 15, unterhalb 20 Goldsch. Nach-Beleg 30 Goldsch. m. Anf.-Geh. 100. Zuschlag. Offerte und Anzeigenfrist 20 Goldsch. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachdruckes bisfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Verordnungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird besonderer Zuschlag übernommen.

Nr. 116. Mittwoch, den 20. Mai 1925. 83. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 18. Mai. Die Vertrauensleute der Zentrumspartei von Groß-Stuttgart hielten unter Vorsitz von Regierungsrat Walter eine Konferenz ab. Der Abg. Andre berichtete über die politische Lage. Minister Volz bestritt, daß zwischen ihm und Reichsfinanzminister a. D. Marx ein Gegensatz bestehe. Er habe auch nie bestanden. Das Zentrum sei eine Mittelpartei, die sowohl nach rechts wie auch nach links erfolgreich einzuwirken habe und das sei auch der Sinn der neuesten Rundgebung des Parteivorstandes.

Berlin, 19. Mai. Ein im Steueranschlag des Reichstags angenommenen Antrag der Regierungsparteien bringt für Einkommen bis zu 20.000 Mark Ermäßigungen. Ein Einkommen von 8000 Mark wird darnach mit 9 Prozent (Regierungsentwurf 23 Prozent), ein Einkommen von 20.000 Mark mit 13,5 Prozent (Reg.-Entw. 14 Prozent) versteuert. Für Einkommen über 20.000 Mark sind höhere Steuerbefreiungen in Aussicht genommen.

Berlin, 19. Mai. Beim Reichstagsminister Schiele fand gestern ein parlamentarischer Abend statt, zu dem auch Reichspräsident von Hindenburg erschienen war. Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen sind in Moskau wieder aufgenommen worden. — Nach einer Mitteilung der „Tagl. Rundschau“ soll am 1. Juni der Bismarckvertrag zwischen Deutschland und den Niederlanden fallen. Holland würde damit als erstes Land wieder frei seine Grenzen öffnen. — Im Reichstag ist eine Interpellation aller Parteien eingegangen, die auf die durch die Abkündigung hervorgerufene Gefährdung des Kohlenbergbaus hinweist und Abhilfemaßnahmen durch eine großzügige Verlehrsplan, insbesondere durch Förderung des Planes einer Wasserstraßenverbindung zum Rhein fordert.

Die Untersuchung des Falles Höfle.

Berlin, 18. Mai. Der Untersuchungsausschuss des preussischen Landtags in Sachen Dr. Höfle vernahm am Montag vormittag den Stiefsohn des Verstorbenen, Dr. Robert Höfle, über die Frage der ärztlichen Organisation in Moskau. Der Zeuge hat Dr. Höfle am Sonntag gefragt, ob die Benachrichtigung der Angehörigen nötig sei. Dr. Höfle habe, woran sich der Zeuge genau erinnert, diese Frage verneint. Erst in der Nacht zum Montag seien die Angehörigen benachrichtigt und der Beisatz erfolgt worden. Wenn Dr. Höfle vor dem Ausschuss bezeugt habe, er habe wiederholt die Überführung bekräftigt, so erklärte er, Dr. Höfle habe nach am Samstag und Sonntag vormittag den Zustand Höfles nicht für lebensgefährlich gehalten. Der Zeuge gibt auf Verfragen an, daß er am Samstag über die Verschlimmerung im Befinden Dr. Höfles zu spät benachrichtigt wurde. Der Zeuge kann nicht sagen, ob die Anfälle direkt die Erlaubnis zum Baiten einer Wothode habe. Sie sei eben da. Jede einzelne Tablette zu verbuchen, sei unmöglich, wenn auch über Ru- und Abgang Buch gehalten würde. Auf Verfragen durch Professor Wein teilte der Zeuge mit, die letzte Revision der gesamten ärztlichen Verhältnisse der Anfall, also auch der Wothode, habe im November 1922 stattgefunden. (Beiwang.) Die weitere Klärung der von den Sachverständigen angeregten Fragen soll im Ausschuss in einer besonderen Abhandlung am Dienstag erfolgen, zu der auch Dr. Höfle hinzugezogen werden soll, der in den nächsten Tagen einen vierwöchigen Urlaub antritt. Die medizinischen Sachverständigen und Ausschussmitglieder werden am Dienstag vormittag 8 1/2 Uhr sich nach Moskau zur Besichtigung des Besatzes und der Wothode begeben. Daraus tritt eine Mittagspause ein.

Das Reichsfinanzministerium zu den Beamtenbeförderungen.

Das Reichsfinanzministerium hat einen Bericht an den Reichstag fertiggestellt, der zu dem Entschluß kommt, daß die Reichsregierung die Verantwortung für eine Erhöhung der Besoldung der Beamten im Augenblick nicht übernehmen zu können. Der Deutsche Beamtenbund soll, wie die „Tagl. Rundschau“ berichtet, nicht gewillt sein, mit dieser Entschlüsselung sich abzufinden und nach dem Stichtag weitere Schritte unternehmen wollen.

Die Eisenbahnen beim Reichsverkehrsminister.

Am Montag wurde eine Abordnung der Eisenbahner-Großorganisationen zum Reichsverkehrsminister empfangen. Sie vertret den Verkehrsminister gegenüber dem Standpunkt, daß die Reichsbahn keine gesetzliche Handhabe habe, Eisenbahnbeamte in den Arbeiterstand zu versetzen und protestiert gegen den Beamtenabbau bei der Reichsbahn und gegen eine Schlechterstellung der Eisenbahnbeamten in Urlaubsfragen gegenüber den Reichsbeamten. Der Reichsverkehrsminister sagte zu, daß er die von den Gewerkschaften vorgebrachten Gründe zusammen mit der Reichsbahn noch einmal drängen werde. Man dürfe jedoch nicht übersehen, daß heute die Reichsbahn selbständig geworden sei und daß weder dem Reichstag, noch dem Reichsverkehrsministerium ein Einpruchsrecht in allen diesen Fragen zustehe.

Die Berliner Presse zur Rede Sterfmanns.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Die Rede, die man an einigen Stellen vielleicht als zu optimistisch erachten kann, gibt im übrigen zu Ausstellungen keine Veranlassung. Wenn die künftigen Taten den jetztigen Worten entsprechen, darf man die Fortführung der bisherigen deutschen Außenpolitik trotz den innerpolitischen Schwierigkeiten der letzten Zeit als gesichert betrachten. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meint: Die Bindung an ein Wort für Wort festgelegtes Manuskript beweist, wie groß der Wert man darauf legt, den Kurs unserer äußeren Politik und ihre amtlich öffentliche Vertretung keinen unbedenklichen Zufälligkeiten auszuweichen. Die „Tägliche Rundschau“ behauptet, Sterfmann habe mit aller Schärfe die Bitterkeit und das Gefühl des Unrechts zum Ausdruck gebracht, das uns durch die Währungsangelegenheit wird. Die „Deutsche Tageszeitung“ behauptet, daß die Rede eine Reihe außerordentlich wichtiger Er-

Närrungen und gut formulierter programmatischer Rundgebungen enthält.

Ausland.

Paris, 19. April. Noch fortdauernd gehen weiße und farbige Truppen als Verhütung nach Marokko ab.

London, 19. Mai. Lord Milner, der frühere britische Oberkommissar für Südafrika, ist im Alter von 71 Jahren gestorben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonntagsgedanken.

Simmelfucher.

Simmelfucher hat es alleine gegeben. Mancher strebt ihn an mit allen Kräften: den Himmel auf Erden. Alltagsmenschen suchen den Himmel, Sonntagkinder, die tiefen Bergen und unwahrscheinlichen Geister suchen Gott, sie suchen das, was sie über oder hinter dem Materialen ahnen, sind gequält und befehligt zu gleich in diesem Dinstreben.

Herr, laß mich hungern dann und wann,
Ist sein mocht stumpf und träge,
Und schid mir feinde Mann um Mann,
Kampf hält die Kräfte rege.
Gib letzten Fuß zu Spiel und Tanz,
Flugkraft in goldne Ferne,
Und laß den Kranz, den vollen Kranz
Mir höher in die Sterne.

Gust Halle.

Neuenbürg, 19. Mai. Die ehemaligen Angehörigen der württembergischen und badischen Nachrichtenregimenten (Kernbesatzung, Junfer, Winter, Jöhner) hielten am Sonntag, den 18. Mai, in Neuenbürg einen Familienabend ab. Die Leitung hat Kamerad Georg Wegger, Architekt in Württemberg, übernommen. (Wetterbericht.) Der Hochdruck im Osten läßt auch noch für Donnerstag und Freitag trübendes und heiteres Wetter mit vereinzelten Gewitterausbrüchen erwarten.

Wienfeld, 18. Mai. (Währiges Jubiläum des Darlehensvereins Wienfeld.) Die heutige 2. ordentliche Generalversammlung des Darlehensvereins, die am letzten Sonntag im Gasthaus zum „Adler“ hier abgehalten wurde und mit der zugleich das Währiges Jubiläum des Vereins verbunden war, trug ein besonders festliches Gepräge. Einmal war die Versammlung gegenüber ihren Vorgängerinnen besonders zahlreich besucht, sodann hatten sich eingeschunden Generalsekretär Huber-Stuttgart als Vertreter des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg, sodann der Bezirksobmann Schuler-Ottenshausen mit einigen Ausschussmitgliedern und Schultheiß a. D. Holzschuh, der frühere langjährige Vorstand des Vereins. Vorstand Fabrikant Adolf Becker sprach zum Eingang Worte herzlicher Begrüßung, besonders an die erschienenen Ehrengäste. Er wünschte der Versammlung einen würdigen Verlauf und gab zunächst die Tagesordnung, die sehr reichhaltig war, bekannt. Dem von ihm nun vorgebrachten Rechenschaftsbericht entnehmen wir u. a., daß der Verein, nachdem die schönen Reserven durch die Inflation aufgeschwemmt waren, wieder einen schönen Anlauf zum Aufstieg genommen hat. Der dem Verein seitens der Zentralstelle eingeräumte Kredit ermöglichte es ihm, seinen Mitgliedern im abgelaufenen Jahr Darlehen bis 20.000 Mark zu gewähren, bis heute sind diese Darlehen schon bis 70.000 Mark gestiegen. Er appelliert an diejenigen Mitglieder, die flüssiges Geld zur Verfügung haben und sei es nur vorübergehend, es bei der Kasse verzinssich anzulegen. Die Darlehenskasse gewähre immer noch einen höheren Zinssatz als andere Kassen. Sodann fordert er auch die säumigen Mitglieder auf, die Geschäftsanteile zu entrichten. Der derzeitige Mitgliederstand beträgt 403. Der Aufwertung will der Verein nicht aus dem Wege gehen und es wurde für diesen Zweck ein Aufwertungsfonds angelegt. Nach dem vom Redner, Rektor Wieland, vorgebrachten Stellenbericht betragen die Aktiva 47.962,06 Mark, die Passiva 47.868,80 Mark, mithin der Reingewinn 1873,26 Mark, von dem aber sofort ein Abschrieb von 1500 Mark für den im letzten Jahr erbauten Lagerkuppeln, der 6500 Mark kostete, gemacht wurde. Von den übrig bleibenden 373,26 Mark wurden 200 Mark dem Aufwertungsfonds und 173,26 Mark dem Reservefonds zugewiesen. Daraus erfolgte Entlastung des Vorstands und Rechners, Aufsichtsratsvorsitzender Wessinger berichtet über die Aufsichtsratsleistungen und die Kassenrevision. Die Ergänzungswahlen brachten keine Veränderung in der Verwaltung. Der Höchstbetrag für Darlehen wurde auf 5000 Mark festgelegt, Anleihen werden in unbegrenzter Höhe angenommen. Wünsche und Rechnungen wurden nicht vorgebracht. — Es sprach in klarer, trotz Ritze die Sache nicht kennzeichnender Art Generalsekretär Huber über: „Genossenschaftliches Leben und Arbeiten.“ Zunächst überbrachte er die Wünsche des Landesverbandes. 25 Jahre lange Arbeit, so führte er aus, ist eine harte Arbeit. Wenn der Darlehensvereinsverein Wienfeld noch eine Reihe von Männern an seiner Spitze hat, so müsse diesen Dank gesagt werden für diese lange Arbeit. Oberregierungsrat Huber habe ihn beauftragt, diesen Jubilären seine besonderen Grüße und Glückwünsche zu überbringen. Wir brauchen heute bei unserer Aufbaubarbeit ganze Männer. Leider sei es bei unseren Genossenschaften so, daß nur die Alten sich an den Geschäften beteiligen. Die Jungen haben meistens wenig Interesse und Zeit für diese Arbeiten. Das müsse anders werden. Das genossenschaftliche Leben, das nur imstande ist, unsere Volkswirtschaft zu heben, müsse auf einer breiteren Basis beruhen und zum Teil auch auf die Schultern der jüngeren Generation gelegt werden. Wenn heutzutage alle Welt an Geldknappheit leidet, ist es doppelt notwendig, die wirtschaftlichen Verhältnisse durch Kreditgewährung zu heben u. diese werden am besten durch unser Genossenschaftswesen gefördert. Es müssen daher Männer an der Spitze stehen, die von

dem Gedanken der Gemeinnützigkeit befeelt sind. Der Krankheitsprozess der deutschen Wirtschaft sei noch nicht vorüber. Vor allem handle es sich bei den ländlichen Genossenschaften um Festigung und Einigkeit. Das Zusammengehörigkeitsgefühl müsse noch mehr zur Geltung kommen nach dem Grundsatz: „Einer für alle und alle für einen“. Dann handelt es sich besonders um genossenschaftliche Treue und genossenschaftlichen Sinn. Dazu gehören die pünktliche Entrichtung der verfallenen Geschäftsanteile, das Lesen der Genossenschaftsblätter, der regelmäßige Besuch der Versammlungen, auf deren Tagesordnungen Themen von aktuellem Werte stehen müssen. Fehlt ein geeigneter Redner, so ist der Verband gerne bereit, einen Beamten zur Verfügung zu stellen. Es sei auch Pflicht, die Jugend für das Genossenschaftswesen zu interessieren und diese zur Sparsamkeit anzubahnen. Pflege des Gemeinnsinns, Förderung der Selbsterziehung in genossenschaftlichem Sinn, Betätigung der Nächstenliebe sollen die Grundpfeiler sein auf die unser krankes Wirtschaftsleben aufgebaut werden müsse. Einigkeit führt zum Ziel. Der Redner schloß seine Ausführungen mit den Worten:

Reinere Kraft gar leicht gelingt,
Was einer nicht zu Stande bringt.

Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Man schloß sich die eigentliche Jubiläumssfeier an. Rektor Wieland entwarf zunächst ein treffliches Bild über den Werdegang des Vereins, worauf Schultheiß Holzschuh nach einer passenden Anrede die Namen der Jubilare verlas und denselben die vom Verein gesendeten Jubiläumsgeschenke überreichte. Im ganzen waren es deren 30. Die Namen der fünf seit 25 Jahren im Vorstand und Aufsichtsrat tätigen Mitglieder sind: Rektor Wieland, Schultheiß Holzschuh, Theodor Müller, Karl Bessinger und Friedrich Delschläger. Der Bezirksobmann, Schultheiß Rehrer, gratulierte dem Verein zu seinem schönen Jubiläum und seinen Jubilaren zu ihrem schönen Jubiläum. Das Aufsichtsratsmitglied Reich W. v. d. W. feierte den Darlehensvereinsverein als einen wichtigen Kulturträger und wünschte ihm auch für die nächsten 25 Jahre gutes Gelingen und Gedeihen. Der Vorsteher schloß mit dem herzlichen Dank an alle, die zu dieser schönen Jubiläumssammlung beigetragen haben.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Mai. (Zum Streit um die Bahnhofswirtschaft.) Die Staatsanwaltschaft hat die Revision gegen das freisprechende Urteil vom 25. April gegen Franz Josef Müller, dem früheren Teilhaber der Bahnhofswirtschaft, zurückgezogen. Der Freispruch Müllers ist somit rechtskräftig geworden.

Ulm, 19. Mai. (Erschossen.) Im Württembergischen Steinbruch ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der Gemeindevorsteher von Württemberg, Christian Benz, 63 Jahre alt, Würtmer, war in der Steinbruchschleife mit dem Fuhrmann von Steinbohren beschäftigt, in der angesehnen in vorchriftsmäßiger Weise Sorgfalt und feingefühlte Flüssigkeiten gelagert haben sollen. Vermutlich sind bei diesen Schmelzarbeiten Funken in das gefährliche Lager geflogen und haben die Entzündung dieses bewirkt. Benz wurde durch den gewöhnlichen Luftdruck weggeschleudert, seine Kleidung und die Körperhaut verbrannt. In diesem todwunden Zustand wurde er alsbald in das Krankenhaus nach Freudenstadt verbracht. Dort ist er am nächsten Tag seines Verletzungen erlegen. Es ist das der dritte Unfall in diesem Betrieb in kurzen Zeitraum.

Reutlingen, 19. Mai. (Schwerer Autounfall.) Gemeinderat Th. Werner und Priester Christoph Lehre hatten sich im Auto des Bauunternehmers Weber zu einer Gewerkebesprechung nach Schramberg begeben. Kurz nach 8 Uhr befanden sie sich auf der Rückfahrt unweit Dünningen. An einer Kurve fuhr das Auto gegen einen Randstein. Hierbei wurden Werner und Lehre mit großer Heftigkeit aus dem Wagen auf die Straße geschleudert, sodas beide demütig liegen blieben. Lehre erlitt einen Schädelbruch und schwere Verletzungen der Rippen. Werner kam mit leichteren Verwundungen an Arm, Fuß und Rücken davon. Der Lenker des Wagens blieb unversehrt. Dr. Ott und Stadtschultheiß Adrell von Reutlingen, die kurz nach dem Unfall zufällig mit dem Auto des Weges kamen, leisteten den Verunglückten die erste Hilfe.

Reutlingen, 19. Mai. (Schwerer Hagelstich.) Gestern gab es hier ein Hagelwetter. Die Ortschaften des Enztals wurden davon schwer betroffen. In der Stadt sind zahlreiche Fensterhebel in Trümmer gegangen; auch das alte Rathaus wurde heimgesucht. Wo die Bäume noch in Blüten standen, wurden die Blüten abgeschlagen und es ist mit einem nennenswerten Obstertrag in diesem Jahre dort nicht zu rechnen. Dem Fruchtertrag der Obstbäume hat der Hagelstich weniger geschadet. Auch die junge Saat wurde vom Hagelstich weniger schwer betroffen. Groß ist der Schaden, der in den Obstweiden angerichtet wurde, wo besonders die weichen Salatsalatsen und die Frühweiden stark mitgenommen wurden.

Göppingen, 19. Mai. (Ohne Licht.) Durch ein schweres Gewitter wurde der elektrische Strom mehrmals unterbrochen. Im Elektrizitätswerk wurde eine ganze Anzahl Sicherungen durchgeschlagen, sodass der Strom immer ausgeschaltet werden mußte. Ein recht merkwürdiges Bild bot der Circus auf dem Lagerplatz. Die Besucher sahen bei vollständiger Dunkelheit in dem Zelt, auf das der Regen schauerlich trommelte. Man blieb so eine ganze Weile in dieser fast tragikomischen Situation, bis daß die Vorstellung abgesetzt wurde, und man sich bequem machen mußte, den Heimweg anzutreten.

Leinfelden, 19. Mai. (Tropisches Ende eines Winters.) In der Nähe des Sommerhauses zwischen Altmannshofen und Kirdershofen kam ein Wirtshaus der Hochspannung zu nahe und wurde vom Strom sofort getötet. Der diensttuende Wirtshausleiter fand den feurigen Rechen und nachlässigen Wirtshausleiter direkt neben der Strecke und verbrachte ihn nach Schloß Zell. Der Hohn wog 10 Pfund, ein Gewicht, wie es wohl vom höchsten Schwarzwaldbahnen kaum erreicht werden dürfte.

Heidenheim, 19. Mai. (Operationen.) Oberbürgermeister Saake mußte sich im Bezirkskrankenhaus einer Operation unterziehen, die glücklich verlief, doch ist die Wunde noch sehr schmerzhaft.

Heidenheim, 19. Mai. (Ausfuhr.) Der erste Transport der von der Firma J. M. Voith hier für Japan gebauten großen Papier-

Wirt.
ten Aren.
33,50 Mark.
5 Mark.
Salmbach 5 M.
Kull, Bernbach.
fabrikant Th. Heil.
weg, Höfen, 5 M.
maus, Neuenbürg.
Bege wärmsten
Roten Kreuzes:
Diensttag und
Freitag je 8%
Volltagstunde.
arbeiter
Waldbauer,
fabrik Neuenbürg.
kannen.
Schleifer,
er-Säger.
G. m. d. H.,
Sägewerk,
Baden).
äußerst preis-
Colmbach a. G.
Bestellung für
des unten-
reneren.
Hiermit den
ptäler“
den
at Juni
den Bezugspreis
Briefträger bei
zu lassen.
Name
ohnort
o Hausnummer

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 19. Mai. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 40 Ochsen (unverkauft 10), 35 (7) Bullen, 200 (30) Jungbullen, 214 (26) Jungkälber, 157 (27) Kühe, 1010 (110) Kälber, 1930 (320) Schafe, 37 Schweine, 1 Hege. Erlös aus 111 Tieren Lebendgewicht: Ochsen 1. 49-54 (letzter Markt 49-54), 2. 41-46 (unv.), 3. 34-38 (unv.), Bullen 1. 48-49 (unv.), 2. 42 bis 45 (unv.), 3. 35-40 (unv.), Jungbullen 1. 57-60 (unv.), 2. 45 bis 55 (unv.), 3. 35-42 (unv.), Kühe 1. 33-43 (unv.), 2. 20-30 (unv.), 3. 13-18 (unv.), Kälber 1. 78-82 (80-82), 2. 70-78 (unv.), 3. 56-68 (57-67), Schafe 1. 85 (85), 2. - (38-60), Schweine 1. 67-69 (70-72), 2. 65-67 (67-69), 3. 62-63 (64-66), Sauen 50 bis 60 (52-62) Mark. Verkauf des Marktes: Langsam, lebhaft.

Stuttgart, 19. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 14 Ochsen (unverkauft 1), 15 Kühe (9), 8 Kälber (1), 10 Ferkel (1), 4 Kälber, 340 Schweine (63). Marktverkauf schleppend. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Qualität 56-60, Rinder 1. 68-62, Ochsen und Rinder 2. 48-53, Kühe 28-36, Ferkel 1. 49-62, Ferkel 2. 44-46, Kälber 78-86, Schweine 1. 74-76, Schweine 2. 70-72.

Die Preise gelten für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Etagen des Handels ab. Stall für Frucht, Markt- und Verkaufslöcher, Umfassungsmauer, sowie den natürlichen Gewichtserlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 19. Mai. Auf eine kleine Anfrage der Abg. Vollst. und Dr. Schürmann (3) wurde im Landtag folgende Antwort erteilt: Im Jahr 1924 wurden im ganzen 30 Schulneubauten mit geringer Schülerzahl abgebaut. Hieran werden 6 evangelische und 8 katholische Schulen von den Gemeinden aus ihren Mitteln weitergeführt, teilweise mit Lehrern, die in den zeitlichen Ruhestand versetzt sind und deren Vertrag vom Staat in vollem Umfang fortgerichtet wird. Den beteiligten Gemeinden befandere Staatszuschüsse zur Fortführung dieser Schulen zu gewähren, ist schon der Folgejahre wegen nicht möglich. Ob und in welchem Umfang in den Haushaltsplan 1926 Mittel zur Wiedererrichtung der abgebauten Schulstellen eingestellt werden können, läßt sich bei der Unklarheit der Finanzlage im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht voraussagen.

Stuttgart, 19. Mai. Eine kleine Anfrage der Abg. Ströbel (3) und Genossen wurde im Landtag folgendermaßen beantwortet: Die Abwanderung ländl. Arbeitskräfte in Industrie und städtische Haushaltungen ist eine bedauerliche Erscheinung, die nicht nur in Württemberg, sondern in fast allen Gebieten des Reichs zu beobachten ist. Die Ursache hat ihre tiefste Ursache in der ungünstigen wirtschaftlichen Lage unserer Landwirtschaft, die es dieser ummöglich macht, ihren Arbeitsschichten die außerhalb der Landwirtschaft üblichen Löhne zu zahlen. Wirksame Abhilfe kann deshalb nur durch umfassende wirtschaftspolitische Maßnahmen des Reichs geschaffen werden, die geeignet sind, die Lage unserer Landwirtschaft zu verbessern und sie in den Stand zu setzen, ihre Arbeiter ebenso zu bezahlen, wie die Industrie. Inwieweit daneben auch Maßnahmen zur unmittelbaren Behebung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft in Betracht kommen und Erfolg versprechen, wird zur Zeit vom Arbeits- und Ernährungsministerium einer näheren Prüfung unterzogen.

Stuttgart, 19. Mai. Der Reichsfinanzminister hat die Finanzämter angewiesen, die Vermögenssteuer-Vorauszahlungsrate vom 15. Mai 1925 zu künden. Eines besonderen Stundungsantrages bedarf es nicht.

Stuttgart, 19. Mai. Der Landtag will in dieser Woche das Budgetkommissionen- und das Besoldungsgesetz erledigen und zu diesem Zweck am Freitag ein Doppeltagung abhalten. Am Donnerstag nächster Woche soll dann die Beratung des Etats für 1925 beginnen.

Milheim, 19. Mai. Infolge eines Brandes von gehobtem Herdenschaf sind etwa 20 Personen erkrankt. Einige mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Eine Person ist infolge der Erkrankung gestorben.

Hamborn, 19. Mai. Der 28 Jahre alte ledige Bergmann Anton Wimmer aus Hamborn und der 28 Jahre alte verheiratete Bergmann Og. Diller aus Duisburg-Melberich gerieten bei der Kohlengewinnung auf Schicht 7 der Grube Friedrich August unter herabfallende Gesteinsmassen. Beide fanden sofort den Tod.

Berlin, 19. Mai. In dem Wohnungsamt des Berliner Bezirkes Wedding wurden größere Verunreinigungen entdeckt, die von einem dort tätigen Beamten seit dem Herbst des vorigen Jahres begangen worden sind. Der Gesamtbetrag der Unterzahlungen beläuft sich auf 16000 Mark. Die Verrechnungen wurden erst entdeckt, als es auffiel, daß der Beamte weit über seine Verhältnisse lebe. Er wurde sofort aus dem Dienste entfernt. Bei der Staatsanwaltschaft wurde Anzeige gegen ihn erstattet.

Berlin, 19. Mai. Die Golddecksbank hat den Diskontsatz ab heute von 8 auf 7 Prozent ermäßigt.

Berlin, 19. Mai. Der Herr Reichspräsident hat dem Grafen Hoffmann von Fallersleben, dem Sohn des Dichters des Deutschlandliedes, zu seinem heutigen 70. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche telegraphisch ausgesprochen. — Eine von kirchlicher Seite gestiftete Ehre in der Berliner Dreifaltigkeitskirche veranlaßte Kundgebung gegen die Euthanasie wurde durch Jesuitenträfte dazwischen gelassen. Der Redner, Dr. Burkard, wurde niedergeschrien, jedoch schließlich die Versammlung geschlossen werden mußte. Herbeigerufenen Polizei räumte die Kirche. — Der Oberstarz Knoblauch von der Marienkirche in Halle wurde gestern nach 12stündiger Verhandlung von dem hiesigen Schöffengericht wegen Vergehens gegen die §§ 174, 175, 176 und 177 des Strafgesetzbuches zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Paris, 19. Mai. Die außenpolitische Rede Stresemanns findet in den Berliner Blättern, vor allem natürlich im „Temps“, eine wenig freundliche Aufnahme.

London, 19. Mai. In der englischen Öffentlichkeit werden Stimmen dagegen laut, daß Deutschland sich mit Konferenz zur Bekämpfung der Schlafkrankheit nicht einlassen dürfe.

Sofia, 20. Mai. Das oberste Militärgericht verurteilte gestern eine Entscheidung über die Mordanschläge, welche die von dem Kriegsgericht wegen des Attentats in der Kathedrale in Sofia zum Tode verurteilten Angeklagten Freidmann, Judowski und Kowak eingeleitet hatten. Das oberste Militärgericht erteilte die Mordanschläge und befandigte das Urteil des Kriegsgerichts.

New-York, 19. Mai. „Herald and Tribune“ meldet aus Washington, daß der Unterstaatssekretär Dawson nach Europa abgereist sei und, wie erwartet wird, mit dem in Betracht kommenden Regierungen über die Schuldensubordinationsfrage verhandeln werde.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 19. Mai. Der Landtag hat heute nachmittags seine Plenarberatungen mit einer eindrucksvollen Kundgebung des Präsidenten Körner für die Opfer der Bergwerkskatastrophe auf der Heide Dorffeld wieder aufgenommen. Nach Beantwortung einiger kleiner Anfragen wurde vor dem Bericht eines Untersuchungsausschusses Kenntnis genommen, wonach die Verhandlung des Kommunisten Reichs, der im Ulmer Landtagsgebäude gefangen ist, zu seiner Verurteilung Anlaß gibt. Die Vorwürfe gegen den Verurteilten durch den kommunistischen Abgeordneten Karl Müller, den seine Partei lange Zeit vom Landtag ferngehalten hatte und der heute zum erstenmal wieder im Landtag erschien, wurden von Justizminister Beberle und Dr. Söllner (3) energisch zurückgewiesen. Schließlich begann das Haus noch die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Berufvertretung der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker. Der Abg. Dr. Hermann (3) sah in der Berufvertretung eine Klärfahr zum alten Zustand und beantragte eine Umarbeitung des Entwurfs zwecks Schaffung einer Gesundheits-

Der Abg. Dr. Elias (Dem.) warnte demgegenüber vor der Schaffung eines Uebermohes von Organisationen. Dr. Söllner (3) wandte sich gleichfalls gegen die Gesundheitskommission, die unnötige Kosten machen würde und betonte, daß die Ehrengerichtsbarkeit im Interesse der Öffentlichkeit notwendig sei. Der Abg. Rildie (Str.) stimmte dem Gesetzentwurf zu. Die Beratung wird morgen früh 8 Uhr fortgesetzt.

Revisionsverhandlung im Karlsruher Deimling-Prozess.

Leipzig, 19. Mai. Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts fand heute die Revisionsverhandlung in der Strafsache des deutschnationalen Verlagsleiters der „Radikalen Morgenzeitung“, Max Haber Riegler aus Karlsruhe statt. In einer Notiz in der „Radikalen Morgenzeitung“, die von einem anderen eingeleitet war, war General Deimling infolge seiner republikanischen Gesinnung aus Schärfe verurteilt worden. Das Schöffengericht Baden-Baden hatte Riegler zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein. Die 2. Instanz, das Landgericht Karlsruhe verwarf die Revision. Riegler beschäftigte sich das Reichsgericht mit der Revision des Angeklagten, der in der Verhandlung erklärte, daß er in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe. Nach längerer Beratung verwarf das Reichsgericht die Revision und legte Riegler die Kosten des Revisionsverfahrens auf.

Strenge Strafe gegen einen Vaterlandsverräter.

Leipzig, 19. Mai. Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts hatte sich heute der ehemalige Vizepräsident des Reichsgerichts aus Milheim-Ruhr wegen schwerer Spionage zu verantworten. Der Angeklagte war viele Jahre hindurch bei der Firma Krupp in Essen beschäftigt und hatte eine Anzahl wichtiger geheimhaltender Zeichnungen und andere Schriftstücke sowie Pläne gezeichnet und sie im Jahre 1923 an den Franzosen, Engländern und Italienern unterbreitet. Weiter war er mit einem Engländer in Verbindung getreten und hatte diesem Modelle und Zeichnungen von Schiffsgeschützen angeboten. Er konnte später durch deutsche Agenten ermitteln, daß er als Verräter an der italienischen Verbeizentrale vorstellte, verurteilt werden. Während der ganzen Verhandlung hat die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen. Der Vertreter der Reichsanwaltschaft beantragte gegen Strippgen 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Der Senat verurteilte ihn wegen Vergehens nach § 31 des Spionagegesetzes und wegen schwerer Diebstahls zu 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und dauernde Stellung unter Polizeiaufsicht.

Die Lohnsteuer tritt am 1. Juni in Kraft.

Berlin, 19. Mai. Im Strausenschied des Reichstags wurden heute zunächst einige Änderungsanträge zum Steuerüberleitungsgesetz angenommen. Beschlossen wurde, daß die neue Lohnsteuer mit Wirkung ab 1. Juni in Kraft tritt und daß die Vorauszahlungen der verpflichteten Einkommenspflichtigen am 10. Juni wegfallen und erst am 10. Juli zu leisten sind. Der Ausschuss wandte sich dann dem Einkommensteuergesetz zu, die morgen beraten werden sollen.

Kreditwünsche der Reichsbahn.

Berlin, 19. Mai. Aus parlamentarischen Kreisen wird mitgeteilt, daß die Reichsbahn-Gesellschaft dem Reichsfinanzminister um die Vergabe eines größeren Kredites gebeten habe. Die Reichsbahn bedarf dieses Kredites, weil die Verhandlungen im internationalen Verkehr auf Unterbringung einer Anleihe noch nicht zum Abschluß gekommen sind und die durch die Tarif-erhöhung am 1. Mai erhobte Entlohnung ausgeblieben ist. Die Reichsbahn hat den Antrag gestellt, den bisherigen Kredit von 80 Millionen Mark auf 120 Millionen Mark zu erhöhen. In parlamentarischen Kreisen ist man geneigt, dem Wunsch der Reichsbahn zu entsprechen. Der Reichstag wird aber für die Vergabe des Kredites gewisse Bedingungen stellen. In Frage kommt dabei die Anstaltslast der Reichsbahn gegenüber dem Reichs- und in anderen Kreisen gegen die öffentliche Interessen berühren und die Überlassung des gesamten Schiffsverkehrs an die Nitroba.

Gegen die Aufwertung der Kommunalanleihen.

Der Reichstagsabgeordnete, der Deutsche Landgemeindegewerkschaften haben an den Aufwertungsantrag des Reichstags eine Eingabe gerichtet, in der sie sich gegen die in dem Aufwertungsantrag vorgesehenen höheren Aufwertungsleistungen bei den Kommunalanleihen gegenüber den Reichs- und Landesanleihen und insbesondere gegen die geplante individuelle Aufwertung der Kommunalanleihen entsprechend der Leistungsfähigkeit der Gemeinden wenden.

Vorlage der kleinen Tarifnovelle.

Berlin, 19. Mai. Der bereits angekündigte Gesetzentwurf über die neuen Tarifnovellen — es handelt sich hier um die sogenannte kleine Tarifnovelle — ist am Dienstag dem Reichstag vorgelegt worden. Der Entwurf ist sehr umfangreich. Er ist am Dienstagabend vor Vertretern der deutschen Presse durch den Reichsminister Dr. Luther, den Reichsernährungsminister von Ranke und den Reichswirtschaftsminister Reubens erläutert worden. Sie haben die gleichen Gründe vorgebracht, die in der letzten Zeit wiederholt in der Presse und im Parlament zu Tage traten. Nach der wirtschaftlichen Seite ist ohne die Erhöhung der Löhle notwendig, um unsere an sich durch Steuern, Reparationen, Anleihen und Zinsen stark belasteten und infolgedessen der ausländischen Konkurrenz gegenüber schwache Industrie vor Vernichtung und Schaden zu schützen. Nach der handelspolitischen Seite hin rechtfertigt sich die Erhöhung dadurch, daß auch das Ausland sich mit hohen Löhnen umgeben hat, die wir im Interesse unserer eigenen Handelswirtschaft nur durchbrechen können, wenn wir ebenfalls unsere Löhle erhöhen. Es handelt sich natürlich hier nicht um unerbittliche Forderungen. Die Handelsvertragsverhandlungen in der Verabstimmung im Interesse unserer Wirtschaft, dann versteht es sich von selbst, daß die deutschen Unterhändler von ihrer Verpflichtung Gebrauch machen. Bei dieser Vorlage handelt es sich noch keineswegs um endgültige Beschlüsse: diese sind für das große Tarifwerk zurückgestellt worden. Nebenbei Gründe sind auch bei den landwirtschaftlichen Löhnen maßgebend gewesen, jedenfalls keine politischen, wie dies in der letzten Zeit vielfach von der Opposition behauptet worden ist. Wir müssen unsere Landwirtschaft gegenüber der billiger produzierenden ausländischen Konkurrenz schützen, um auf diese Weise für einen Anreiz zur Steigerung ihrer Produktion zu geben. Eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ist aber schon aus dem Grunde nötig, um die Selbstständigkeit unserer Außenhandelsbilanz zu verringern. Der Einfuhrüberschuß betrug im vergangenen Jahr nicht weniger als 27 Milliarden Goldmark, der sich zum allergrößten Teil aus Rohstoffen zusammensetzt, die unsere einheimische Landwirtschaft auch erzeugen kann. Es muß der unter Einfluß der ausländischen Konkurrenz bei unserer Landwirtschaft satzungsgemäß getretene Exportüberschuß ein Regel vorgezeichnet und zur Intensivierung zurückgeführt werden. Wir können unsere Landwirtschaft nicht mit einem anderen Maß als unsere Industrie messen, die für den Export ihrer Erzeugnisse höhere Löhle beansprucht. Diese Tarifnovelle schließt an die Tarifverträge an, mit denen wir hinsichtlich der Intensivierung der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung gute Erfahrungen gemacht haben. Wesenlicher dem vielfach geäußerten Wunsch, die Tarifverträge zu vereinheitlichen, ist der Entwurf nicht entgegen.

gerung unserer landwirtschaftlichen Erzeugung zu einer Vermehrung des Angebotes führt, so daß sich die Preise, die heute vielfach noch der spekulativen Beeinflussung unterliegen, auf einer mittleren Linie halten werden.

Keine Brotversteuerung.

Berlin, 19. Mai. Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird durch die Getreidezölle eine Brotversteuerung weder begründet, noch herbeigeführt. Der einzige Zweck ist die Verhütung eines übermäßigen Preisanstiegs, der für die heimische Landwirtschaft zur Katastrophe führen könnte. Die Getreidezölle werden im allgemeinen ausgleichend zwischen Inlands- und Weltmarktpreis wirken. Entscheidendes Moment für die Preisbildung ist und bleibt der Weltmarktpreis.

Deutscher Frühling.

Berlin, 19. Mai. In der politischen Aussprache, die sich im Reichstag an das geklagte Referat Stresemanns knüpfte, ist die letzte Rednergarnitur zu Wort gekommen. Von Ungewittern blieb das Haus verschont. Selbst als Frau Holke auf die Bourgeoisregierung und deren Hintermänner wetteuerte, auf die Sozialdemokratie, die sich zum Schleppenträger des Kapitalismus degradiert habe, erzielte sie mehr eine erbeiternde als aufreizende Wirkung, und auch ihr politischer Antipode, der völkische Graf Reventlow, vermochte keinen Sturm mehr zu entfesseln, obwohl er mit Sottisen nicht sparte, so daß als Gesamtergebnis nur festzuhalten bleibt, daß dieser Tag der politischen Debatte einen, wie die bescheidenen Geschlechter der Herren Luther und Stresemann bewiesen, der Regierung wohlwollenden Verlauf genommen hat. In der Kernfrage der Staatsfrage und damit in der Verdrängung der erpresserischen Entente-methode, an denen seit dem Londoner Weltkrieg leider wenig geändert hat, berührte zweigebendste Hebererfindung von Freitags bis Besatz, eine Tatsache, an der die Welt da draußen nicht ohne weiteres wird vorübergehen können — eben weil Herr Freitags an der gegenwärtigen Außenpolitik, von der die Sozialdemokraten ja immer betonen, daß sie die Fortsetzung der von Rathenau und Wittig angebahnten sei, im Ernst nicht viel einzusetzen hat, mußte er schon auf die Hindenburgs mit ihrem Drum und Dran zurückgreifen, damit seine Ausführungen überhaupt oppositionelle Farbe bekamen. Graf Besatz war genötigt, das, was er an gegenwärtigen Anschauungen vorbrachte, zu dämpfen und zu revidieren, um nicht den Eindruck zu erwecken, daß die deutschnationalen Fraktionen die Regierung zu fortwährenden, eine Regierung, in der die Deutschnationalen an hervorragender Blitze hängen. Aus dieser Einschätzung heraus fand man es auf beiden Seiten für gut, sich Reserve anzusetzen. Der rheinische Hebererfindung Mann stand heute der Regierung die Unterführung seiner Partei zu: im Räumungsantritt, in der Frage des Garantiepakts, in der des Völkerbunds. In feurigen Worten setzte er sich für die Befreiung seines Vaterlandes vom fremden Joch ein und er machte der Regierung sogar den leisen Vorwurf, daß sie durch Stresemanns Mund noch weit energischer auf diese Rechte hätte pochen müssen, die droben hängen unerschütterlich. Die Deutsch-Nationalisten sind seit dem Eintritt der Deutschnationalen in das Kabinett misstrauischer auch gegen die außenpolitische Leitung gerichtet. Das geht unzweifelhaft aus den Vorlesungen des Grafen Bernstorff hervor, der mit Hochdruck unterstrich, daß seine Partei sich gerade gegenüber dem Sicherheitsrat volle Verhandlungsfreiheit vorbehalte. Uebrigens hielt sich die Diskussion auch da, wo sie auf innerpolitische Gebiete überging, in den Grenzen des Anstands. Ueber die Verhaftung Hindenburgs wurde, obwohl er im Mittelpunkt dieses Streites stand, kein ungeschickliches Wort vernommen. Der Ansicht Breitschneiders, daß die Wahl des Feldmarschalls unsere Position noch außenhin geschwächt habe, trat der Volksparteier von Rheinbaben entgegen: Unser Ansehen in der Welt, so glaubt er, ist nicht zu verlieren, habe sich sogar faktisch gehoben, seitdem Hindenburg in das Reichspräsidentenamt eingesetzt sei. Im Schöße der Regierungsparteien war mittlerweile erwogen worden, ob in einer Billigungsformel der Regierung ausdrücklich das Einverständnis der hinter ihr stehenden Parteien mit ihrer Außenpolitik attestiert werden soll. Man ging dabei von dem Gedanken aus, daß eine solche Fassung gewählt werden könnte, die es auch zum mindesten den Deutsch-Demokraten ermöglicht, für die Formel zu stimmen. Ueber Erwägungen scheint man indessen nicht hinausgekommen zu sein. Vermutlich wird man sich morgen vor der Plenar-sitzung noch mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Das Minderheitsvotum der Sozialdemokraten.

Das von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beschlossene Minderheitsvotum gegen das Reichskabinett wird in der heutigen Reichstags-sitzung, der „Radikalen Zeitung“ zufolge, von dem Abg. Dr. Landberg begründet werden und zwar, wie das genannte Blatt wissen will, damit, daß die Sozialdemokraten im Zweifel darüber seien, ob es dem Reichskabinett gelingen werde, die von ihm als richtig erkannte Außenpolitik gegen die deutschnationalen Widerstände durchzuführen. In der Begründung des Minderheitsvotums werde dann auf die innere Politik der Regierung, insbesondere auch die Agrarvertragsvorlage der Reichsregierung Bezug genommen werden, die die Lebensbedingung der arbeitenden Massen erheblich verteuern werde. Das Blatt hält es für wahrscheinlich, daß bereits heute die Bestimmungen über die Minderheitsvotum der Sozialdemokraten und der Kommunisten erfolgen werden.

Bereit sein, ist alles!

Vor Ueberraschungen ist auch die tüchtige Hausfrau niemals sicher. Sie hilft sich aber schnell aus der Verlegenheit und bietet z. B. den kurz zuvor gemeldeten Gästen trotzdem ein vorzügliches Vanille-Gebäck zum Tee an. Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ und Dr. Oetker's ausgewählte Rezepte sichern diese Bereitschaft.

Vanille-Gebäck:

Zutaten:	
1/2 Pfd. Butter,	2 Eier,
150 g Zucker,	1 Pfd. Mehl,
1 Päckchen von Dr. Oetker's [Vanillin-Zucker,	1/2 Päckchen v. Dr. Oetker's [Backin,
100 g Mandeln,	etwa 1/2 Liter Milch

Wie billig sich das Gebäck stellt, kann jede Hausfrau selbst sehr leicht berechnen. Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Backin gemischt) knetet man zu einem Teig. Das Eiweiß, 100 g Zucker, Vanillin-Zucker, Milch verknüpft man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen läßt. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit Eiweiß, streut die in Spänen geschnittenen Mandeln, die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und backt bei Miltelhitze. In Blechdose aufzubewahren. Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften oder, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Der Riesenbrand bei Altdamm.

Stettin, 19. Mai. Der Waldbrand bei Altdamm erreichte eine Ausdehnung von 14 Kilometern Länge und 10 Kilometern Breite. Zu beiden Seiten der Strecke Friedrichswalde-Gornstrug-Arminowalde ist es gelungen, die Gewalt des Feuers zu brechen, nachdem der herrschende Wind nachgelassen hatte. Die Ursache des Feuers, das in der Oberförsterei Friedrichswalde entstand, bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Von den Rettungsmannschaften wurden einige Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Bei einem Versuch, mit Herden Langholz aus dem brennenden Wald zu schaffen, erlitten einige Personen Brandverletzungen, während die Herde verbrannten.

Negen den 1. Mai und 9. November als gesetzliche Feiertage.

Deffau, 20. Mai. Der anhaltische Landtag beschloß gemäß

Stadt Wildbad.

Schichtnußholz-Verkauf

am **Mittwoch, den 27. Mai 1925, vormittags 9 Uhr**, in Wildbad im Rathausaal **Laubholz**: Bu. Nußscheiter 18 Nm. **Nadelholz**: Koller 7 Nm. I., 30 Nm. II., 2 Nm. III. Klasse. Kugel je 40 Nm., ta. 2 Nm., Nußscheiter 1 Nm. I. Klasse.

Lösungszüge und Auskunft durch die Stadtpflege.

Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 23. Mai 1925** im **Gasthaus zum „Ochsen“** in **Oßfen** stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Arthur Pfommer, Marie Kübler,
Rabbinermeister, Postbetriebsassistentin.
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Oßfen.

Man nehme Henko

Ist Ihr Wasser hart — d. h. kalkhaltig? Schäumt die Leuge schlecht? Haben Sie gar schon die unangenehmen weißlich aussehenden Kalkflecke in einzelnen Wäschestücken bemerkt? — Dann waschen Sie nie ohne einen Zusatz von Henko Henko's Wasch- u. Bleich-Soda zur Waschlauge. Henko bindet den Kalkgehalt des Wassers, macht das Wasser weich wie Regenwasser und verkürzt das Waschen.

Bieh-Verkauf.
Von Freitag ab steht in den Stallungen des **Gasthofs „Bären“** in **Neuenbürg** ein großer Transport **ersterklassiger Oberländer hochtrachtiger Zuchtalbinnen**, sowie **gutgewohnter Milchkuhe**, außerdem **auch junges Schlachtvieh** zum Verkauf. Kauf- und Tauschliebhaber laden höflich ein.
H. Burghard, Viehhandlung.
Leistungsfähige Weingroßhandlung sucht geeigneten **Bezirks-Vertreter** bei bester Verdienstmöglichkeit.
Angebote erbeten unter Nr. 1000 an die Poststelle

einem Antrag der aus Deutschen und Deutscher Volkspartei gebildeten bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft die Aufhebung und 1. Mai und 9. November als gesetzliche Feiertage. Für den Antrag stimmten außer den Antragstellern die Demokraten und die Wirtschaftspartei. Die Annahme erfolgte mit 18 gegen 17 Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten.

Erneute Vertagung der Völkervereinigung.

Paris, 19. Mai. Die für morgen angesetzte Sitzung der Völkervereinigung wurde verschoben. Die Rabinette von London und Paris konnten noch immer nicht zu einem Einvernehmen über die Rote gelangen, die an Deutschland in der Frage der angeblichen Verletzungen gegen die Abrüstungsbestimmungen des Friedensvertrages gerichtet werden soll. Auch über die Maßnahmen, die Deutschland ergreifen soll, ist ein Einvernehmen nicht erzielt worden. Vorläufig ist nicht bekannt, wann die Sitzung der Völkervereinigung stattfinden könnte.

Das Programm Vorwärts.

Newport, 19. Mai. Der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Senator Borah, hielt vor den Studenten der Michigan-Universität zu Ann Arbor eine Rede, in der er sagte: Ich bin ein Gegner des Völkervereinigung, weil seine Grundlage mehr die Gewalt als die Gerechtigkeit ist. Ich bin ein Gegner des Weltgerichtshofes, weil er lediglich eine Rechtsabteilung des Völkervereinigung ist, statt wirklich eine richterliche Körperschaft zu sein. Ich bin für die Anerkennung Rußlands, weil dies zu größerer Einigkeit beitragen wird. Wenn man zur Herbeiführung des Friedens geht auf einen Frieden, begründet auf der Einigkeit der ganzen Völkervereinigung, bei der Macht wohl anerkannt wird, aber doch ihr untergeordnet ist und eine höhere Gewalt maßgebend ist.

Probieren geht über Studieren
Wer einmal die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ versucht ist über ihre vielen Vorzüge entzückt und wird sie immer verwenden.
Preis 50 Pf. das Halbpfd. in der bekannten Packung.



Schwan im Blauband
FRISCH GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Bezirks-Arbeitsamt Neuenbürg.
Telefon Nr. 53.
Wir suchen:
1 Langholzfuhrmann, 2 Gärtner, 2 Bäder, 2 Schneider auf Großstück, 4 Schneider auf Kleinstück, 1 Schneider für Hotel, 1 ja. Friseur, 1 selbst. Glaser, 15 Maurer, 6 Gipser, 4 Maler oder Anstreicher, 1 ja. Gartenarbeiter für Hotel, 2 ja. Kutscher, (davon 1 f. Hotel), 5 Köche, 12 Hausmädchen für Saison, sowie eine größere Anzahl Hausmädchen für Privathaltungen.

Möbel!
Gewähre auf meine auf Lager befindlichen **Speisezimmer, Herrenzimmer, Garderobekleider, Nähstiche** usw. einen **Rabatt von 10 Prozent** solange Vorrat reicht.
Wilh. Walz, G. m. b. H., Möbelfabrik u. Bauwerkerei, Birkenfeld, Tel. Nr. 4.
Treuhandbüro Otto Sowald Neuenbürg (Windhof). **Hypotheken-Gelder** von Mark 5000.— an zu 12 bis 18 Prozent p. anno. **Diskrete Erledigung aller Steuern.**
H. M. „Lamm“.

Achtung! Stannend billige Arbeitsschuhe!
1500 Paar **Militärschuhe**, frisch gefolgt und gefleckt, das Paar **4.50 M.** und **4 M.** zu verkaufen. Bei Mehrabnahme billiger. **Wiederverkäufer Vorzugspreise.** Versand nur gegen Nachnahme oder Boreinsendung des Betrags.
W. u. Verkaufsgeschäft Schödtle, Pforzheim, Dillinger-Str. 18. Fernsprecher 2165.

Bestellungen auf Ia Ruhr-Fettnusskohlen und Union-Briketts
nimmt entgegen **Franz Andras.**
Sommerpreise bis Juni.

Akquisiteur für die best. Kranken-Versicherung
gesucht im O.-A. Neuenbürg. Nur äußerst tüchtige Kraft, welche gute Erfolge nachweisen kann, wird berücksichtigt. Hohe Verdienstmöglichkeit!
Angebote unter Nr. 2. 145 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Schwan. Empfehle zur sofortigen Lieferung oder späterer Anfuhr alle Sorten **Brennholz** zum billigsten Tagespreis; auch nehme Bestellungen in allen Sorten **Kohlen, Anthracit-Eisform-, sowie Union-Briketts** frei vor's Haus oder ab Bahn für den Winterbedarf Sommerpreisen entgegen.
Carl Gentner,

Kleine Sommer-Wohnung in Waldesnähe für zwei bis drei Monate zu mieten gesucht. Enz- oder Albtal. Ausführl. Offerten mit Preis an die „Enztäler“-Geschäftsstelle erbeten.
Kalmbach. Bestellungen auf **Anthrazit, Gierkohlen, Rußkohlen, Koks und Union-Briketts** nimmt im Laufe dieser Woche entgegen.
Ehr. Barth, Schmiedmstr. Wir suchen für dauernde Beschäftigung einen tüchtigen **Sägen-Schleifer**, sowie einen **Gatter-Säger.** Eintritt evtl. sofort.
Fr. Starck, G. m. b. H., Edgawerk.

Hilfsarbeiter zum Einlernen gesucht.
Fr. Waldbauer, Baggerleisenfabrik Neuenbürg.
Arnbach. Einen schweren gut erhaltenen **Ruhwagen** hat zu verkaufen **Ehr. Vertsch.**
Bietelsberg. Eine 39 Wochen trüchtige **Kalbin**, mittlerer Schlag, hat zu verkaufen **Robert Kraft.**
Oberkollbach. Ein Paar starke **Läufer-Schweine** verkauft

Die Medaille der König Karl-Jubiläumstiftung

wird auch in diesem Jahre wieder verliehen, soweit die Arbeitgeber die Kosten der Beschaffung der Medaille für ihre zur Auszeichnung vorgeschlagenen Arbeiter übernehmen. Etwasige Verleihungsgesuche müssen dem Oberamt mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens 30. d. Mts. vorgelegt werden.

Näheres erfahren Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei den (Stadt-) Schultheißenämtern.

Neuenbürg, den 19. Mai 1925.

Oberamt:
Lempp

Das Bezirksfest der ev. Kirchengemeinden

findet am Sonntag, den 24. Mai, nachm. 1/3 Uhr, in den Herbergen (Waldrand) bei Conweiler statt (fünf Minuten von der Schwanner Warte entfernt).

Redner: Studiendirektor Dr. Schott-Ulm und Pfarrer Zeller-Dettenhausen.

Thema: „Das Christentum eine Lebenskraft für jung und alt.“

Kirchenchöre, Posaunenchöre, Jungfrauenchöre werden mitwirken. Die Gemeinden des Bezirks werden herzlich eingeladen.

Defan Dr. Regerlin.

NB.: Bei schlechtem Wetter wird das Fest in die Kirche von Conweiler verlegt.

Statt Karten!

J. Schäfer, Ratschreiber,
Ella Schäfer, geb. Buck

→ Vermählte ←

Neuenbürg, Mai 1925.

Formulare liefert rasch und billig die G. Meesche Buchdruckerei

Billige Pfingst-Angebote!

Schuhwaren

Damen-Spangen- und Schnürschuhe Kindbock und Hochsohle	6.75, 3.25	5.00
Damen-Spangenschuhe schwarz und braun	10.50	9.50
Damen-Lackschuhe Spannen und Pumps, auch niedriger Absatz	10.50	10.00
Damen-Spangenschuhe braun, Rahmenarbeit, neueste mod. Form	15.75	14.50
Damen-Halbschuhe schwarz, Rahmenarbeit, elegante Form	15.75	13.75
Weißer Damen-Pumps, Schnür- und Spangenschuhe	6.50	5.50

Ein Posten Damen-Stiefel Chromchromeaux u. Bagcall	8.75	7.75
---	------	------

Herren-Stiefel Kindbock, gute Qualität, moderne Form	10.50	9.50
Herren-Halbschuhe braun, Rahmenarbeit	10.50	10.00
Herren-Halbschuhe braun, Rahmenarbeit, extra feine Ausführung	17.50	17.00
Leder-Reisefschuhe	4.25	4.00
Hauschuhe Vielstoff mit großem Pompa	1.65	1.50
Sport-, Touren- und Wander-Stiefel in großer Auswahl zu billigen Preisen.		

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe Baumwolle, in feiner und starkfäd. Qualität	85, 58	30
Damen-Strümpfe echt Waco, mit Doppelsohle und Hochferse, in den neuesten Modifarben und Schwarz		1.65
Damen-Strümpfe prima Seidenfaser, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und modelfarbig	1.45	95
Damen-Strümpfe la Seidenfaser, eleg. feinstmash. Qual., Doppelf. u. Hochf., in reiziger Farbauswahl, wie hautfarbig, sonnenbr., arab., belar., grau und schwarz		1.75
Damen-Strümpfe reine Seide (Trama)	4.90	3.90
Damen-Strümpfe Tramaline-Dauerselbe, äußerst haltbare Qualität		4.65
Herren-Socken Baumwolle, gute Qualität, moderne Farben	75	38
Ein Posten Herren-Socken in Auswahl, Seidenfaser und Baumwolle, eleg. Mode- farben, mit Karos u. Streifen, einem billig	Serie I 1.35	Serie II 95

Damen-Handschuhe in verschiedenen Stoffarten	85	50
Damen-Handschuhe in guten Stoffqualitäten, mit moderner Manschette		1.25

Schürzen

Knaben-Schürzen aus guten Wollstoffen, in verschied. Qualitäten je nach Größe	1.15, 85, 75	65
Kinder-Hängeschürzen in verschiedenen Stoff- und Modarten, je nach Größe	1.65, 1.55, 1.45, 1.30	1.15
Wiener Träger-Schürzen aus gestr. Barchent, hübsche Verarbeitung	1.95, 1.55	1.35
Jumper-Träger-Schürzen aus feinstem Stoff, in schönen Modarten	1.95, 1.65	1.45
Servier-Träger-Schürzen aus weichen, feinen Stoffen, teilweise mit Stickerei	3.75, 2.95, 2.70	1.65
Kleider-Schürzen vollwertig gearbeitet, aus la. gestreiftem Barchent	6.75	5.50
Kinder-Hänge- und Schul-Schürzen in allen Größen besonders preiswert.		

Konfektion

Damen-Blusen aus guten Wollstoffen, Jumper- und Hemdform	2.45, 1.75, 98	88
---	----------------	----

Damen-Blusen Vollwolle, in versch. Modarten	7.00, 4.90, 3.45, 3.25	2.95
Damen-Kafaks in versch. Sommerstoffen, weiß und farbig	4.25, 3.75	2.45
Damen-Kleider Baumwoll-Mouffeline, in schönen Modarten und ver- schiedenen Modarten	6.75, 4.50, 3.95	3.05
Damen-Kleider Seiden-Artikot, in vielen Farben, schöne Verarbeitung	16.75, 14.75, 9.75	6.95
Damen-Kleider Vollwolle, in schönen Lichtfarben m. Küschengarnierung		7.30
Damen-Kleider Woll-Mouffeline, in ganz aparten Modarten u. hübschen neuen Modarten	24.50, 18.50, 14.75, 11.90	10.85
Damen-Kleider reimwollen Cheviot und Gabardine, schöne Modarten	14.50, 12.75, 8.50	5.50
Damen-Kostüme in hochaparten, neuesten Modarten	42.50, 35.50, 27.50, 19.75	17.50
Kostüm-Röcke in verschiedenen Stoffarten	8.50, 7.50, 5.50, 4.90, 3.95, 2.65	2.25
Kinder-Kleider, Knaben-Anzüge und Knaben- Waschblusen in allen Größen und Perleagen.		

Wäsche

Damen-Trägerhemden aus feinem Wolltuch mit Hohlsaum und Stickerei- Garnierung, teilweise bestickt	2.50, 2.20, 1.95, 1.70	1.30
Damen-Nachschlafhemden aus kräftigem Hemdentuch mit Feston, Stickerei und Hohlsaum-Verarbeitung	2.90, 2.60, 2.30	1.35
Damen-Kniebeinhemden moderne Formen, aus feinstem Renforce, mit eleg. Stickerei u. Hohlsaumverfärbung	2.90, 2.60, 2.30, 1.90	1.50
Garnituren Hemd- und Beinkleid, aus prima Wolltuch, mit eleg. ganter Stickerei- und Hohlsaum-Verarbeitung		4.90
Garnituren Hemd u. Beinkleid, aus la. Maccotuch m. Handhohlsaum		8.50
Damen-Prinzebröcke moderne Formen, aus prima Wolltuch, mit Hohlsaum- und Stickerei-Verarbeitung, teilweise bestickt	5.60, 4.90, 4.50, 3.60, 2.95	2.60
Damen-Untertailen aus prima Renforce, teilweise Waco, eleg. Verarbeitung	3.95, 2.25, 1.75, 1.25	95
Damen-Nachthemden aus prima Wolltuch, hübsche Verarbeitung	3.50, 4.90, 4.50	3.95

Herren-Nachthemden Gelform und mit Kragen, aus solidem Wolltuch, mit hübschem Besatz	5.90, 4.90	4.50
--	------------	------

Frottier-Handtücher weiß mit roten Streifen oder bunt gemustert Größe 45x100 cm	1.95	1.25
---	------	------

Frottier-Handtücher schwere Qualitäten, weiß mit bunt gemustert Größe 60x110 cm	2.45	2.40
---	------	------

Frottier-Bade-Vorlagen weiß mit rot oder blau gemustert	Stück	3.90
--	-------	------

Korsetten aus prima Dess, in modelfarbig, hellblau und grau gestrichelte Formen	3.80, 2.90	1.95
---	------------	------

Hüftenthaler aus prima weiß oder rosa Jacquard-Des mit Gummi- manschet und Strumpfhalter	2.50	2.20
--	------	------

Kinder-Täschchen weiß Baumwoll gestrichelt, f. Ate haltb. Qual., Stück	30	30
---	----	----

Taschentücher

Damen-Batisttücher weiß mit Hohlsaum, teilweise mit bestickter Ecke oder Frison	45, 35, 30, 25	15
Damen-Batisttücher weiß mit Kor, ockante u. bestickter Ecke	Stück 25	18
Damen-Tische weiß Vio's mit Hohlsaum	Stück 35	35
Kinder-Tücher weiß mit bunter Kante	Stück 20	18

Lederwaren

Befuchstaschen Lack mit und ohne Spiegel	1.65, 1.45, 1.10, 85, 60	35
Befuchstaschen echt Kindlack, mit Notreefutter und Spiegel	2.50	1.95
Kindertaschen in vielen Ausführungen	1.25, 95, 65	60
Portemonnaies echt Leder, für Damen und Herren	3.25, 2.45, 1.75, 1.45, 1.25	65
Brieftaschen in verschiedenen Lederarten	3.25, 2.75, 2.50, 2.25	1.75
Aktenmappen echt Leder, mit Griff und zwei Schlössern	8.75, 7.50, 6.75	5.90
Einkaufstasche gehäuft, im Wochstuch oder Lederetui	1.95, 1.75	95
Einkaufstasche Antik und Lack	3.95, 2.95	1.95
Einkaufstasche in verschiedenen Lederarten	7.50, 6.95, 6.50	4.50
Damen-Bügelstaschen Kofferform, echt Leder	6.75, 6.25, 4.50	3.95
Damen-Bügelstaschen Kofferform, Kindleder mit Lederfutter, Portemonnaie und Spiegel		10.50
Damen-Bügelstaschen Kofferform, echt Kindlack, mit Lederfutter u. Spiegel		13.50
Rucksäcke für Kinder, mit Lederriemen	3.95, 3.25, 2.95, 2.25, 1.45	1.25
Rucksäcke für Erwachsene mit kräftigem Lederriemen	6.50, 8.50, 7.75, 7.50, 6.50	4.50
Rucksäcke ertragreich, mit Gummi-Einlage u. breiten Lederriemen		11.50

Herren-Artikel

Herren-Sportkragen aus gutem Plaus	Stück 45	38
Strickbinder in aparten Mustern	Stück 65, 45	25
Selbstbinder in modernen Stiefeln und Fantasie-Mustern	1.75, 1.25, 95	75
Herren-Sportgürtel echt Leder, mit elegantem Patentschloß	1.65, 1.20	85
Einsackhemden aus gutem weichen Trikot, mit schönen modernen Einsätzen	2.95	1.95
Oberhemden prima Verhal, moderne Muster, elegante Verarbeit- ung, mit einem weichen Kragen		5.90
Oberhemden prima Verhal, elegante Verarbeitung, moderne Mu- ster, mit einem festen und einem weichen Kragen		6.90
Schillerhemden für Knaben, prima Verhal, aparte Streifen, neueste Form, je nach Größe	4.50, 3.95, 3.45	2.90
Schillerhemden für Knaben, weiß Panama, elegante Ausföhrung, je nach Größe	5.95, 5.25	4.50
Herren-Schillerhemden weiß Panama, mit Anlegmanschette, elegant gearbeitet		7.50
Herren-Strohöhute neueste moderne Formen	3.75, 3.-	2.50
Herren Sportmützen in verschiedenen, nur guten Qualitäten	1.95, 1.45	95
Herren-Spazierstöcke in großer Auswahl	2.60, 1.60, 1.35	95
Touristen-Stöcke mit Spitze, in allen Stärken	1.85, 1.35	95

Taschentücher

Taschentücher gebrauchsfertig, weiß oder weiß mit bunter Kante oder bunt kariert	48, 35, 30, 28	25
Herrentücher mit Hohlsaum, weiß mit bunter Bordüre	Stück 38	38
Ein Posten weiße Taschentücher für Groß	Stück 12	12
weiße Taschentücher für Klein	Dp. 1.30	Dp. 1.10

Das Haus
der großen
Auswahl!

Herm. Wronker A.-G.
Pforzheim.

Das Haus
der guten
Qualitäten!